

1. Vorbereitungen:

Sobald die Universität Bremen die Nominierungen bekannt gibt, erhält man eine E-Mail von der Universität Padua mit den ersten wichtigen Informationen. Auf der Website der Uni gibt es einen guten, kurzen Überblick über alle Schritte, die man vor, während und nach dem Aufenthalt durchführen muss (<http://www.unipd.it/en/erasmus-studies-semp>).

Zu allererst muss man sich über Uniweb registrieren. Uniweb ist später wichtig, um sich für Prüfungen anzumelden und die Ergebnisse einzusehen. Hier bekommt man auch seine italienische Steuernummer, die eventuell wichtig ist, falls man eine private Unterkunft bezieht oder ein Konto eröffnen will. Man muss seinen Account dann nur noch mit den zugesandten Daten (E-Mailadresse, die später auch wichtig für die Kommunikation mit den Professoren ist, und Passwort) aktivieren. Als Tipp: alle drei Monate muss man sein Passwort ändern. Außerdem ist die E-Mailadresse vorerst nur vorübergehend bis die Bewerbung komplett durch ist. Solltet ihr also kurz vor eurem Aufenthalt feststellen, dass ihr euch nicht einloggen könnt, kann es an der geänderten Adresse liegen – ich habe damals leider keine E-Mail darüber bekommen.

Wenn ihr die Registrierung abgeschlossen habt, ist der nächste Schritt die Bewerbung („Application“). Hier müsst ihr noch einmal eure Daten angeben. Wichtig ist, dass ihr zu dem Zeitpunkt schon alle Dokumente bereit habt, denn die müsst ihr jetzt einreichen. Dazu gehört euer Learning Agreement (unterschrieben durch den Beauftragten der Uni Bremen), eine Kopie eures Ausweises oder Reisepasses, eine Kopie eures Transcript of Records (lässt sich über Pabo auf Englisch erstellen), einen Nachweis über eure Auslandsversicherung und einen Nachweis über eure Sprachkenntnisse (A2 für Italienisch oder B1 für Englisch).

Anmelden konnte man sich im letzten Jahr vom 1. Mai bis 15. Juni für das Wintersemester und vom 15. September bis 15. November für das Sommersemester. Die Einhaltung der Deadline ist wichtig, deshalb ist es gut, wenn man vorher bereits alle Dokumente und Unterschriften sammelt. Anleitungen zu den einzelnen Schritten der Registrierung und Bewerbung findet ihr auch auf der Website der Uni.

Ein weiterer Schritt ist es, sich für die Unterkunft zu bewerben, auch wenn ihr plant, nicht im Studentenwohnheim zu wohnen. Die Deadline hierfür war im letzten Jahr der 30. Juni für das Wintersemester und 15. November für das Sommersemester. Ob ihr angenommen wurdet, erfahrt ihr später in einer E-Mail, aber es empfiehlt sich trotzdem schon einmal nach anderen Wohnmöglichkeiten zu gucken (dazu später mehr).

Man kann sich dann auch noch für einen Sprachkurs oder den Buddy Service anmelden. Das International Office sendet dazu aber auch noch einmal E-Mails aus, um euch darauf aufmerksam zu machen. Noch ein Tipp: Macht euch keine Sorgen, falls es eine Weile dauert, bis ihr euer Learning Agreement mit der Unterschrift des Koordinators vor Ort zurückbekommt. Man muss schnell lernen, dass hier alles, was Bürokratie angeht, etwas komplizierter ist und auch länger dauert als in Deutschland.

2. Unterkunft und Padua:

Ich habe damals keinen Platz in einem Studentenwohnheim bekommen, was ich persönlich aber auch nicht schlimm fand, da es dort oft sehr laut sein kann und viele sich ein Zimmer zu zweit teilen. Das ist in Italien recht normal, auch in den privaten WGs.

Ich habe mein Zimmer über StanzaZoo gefunden. Die Website ist leider nur auf Italienisch, dafür kann man dort aber nicht nur nach Zimmern suchen, sondern auch eine eigene Anzeige aufgeben und seine Präferenzen angeben. Ich habe darüber ziemlich schnell ein Zimmer gefunden, verfallt aber nicht in Panik, falls ihr eine Weile braucht. Die Italiener kümmern sich meistens erst kurze Zeit vorher um Nachmieter und Mitbewohner.

Meine Wohnung befand sich im Norden der Stadt, im Stadtteil Arcella. Vorab wurde mir oft gesagt, dass man den Stadtteil meiden sollte. Ich persönlich habe es längst nicht so gefährlich empfunden, wie es geschildert wurde. Wirklich Angst braucht man nicht haben, solange man sich nicht nachts alleine in der Gegend des Bahnhofs befindet. Arcella bietet eigentlich alles, was man braucht: Supermärkte, Kino, Cafés, ein Einkaufszentrum und viele Restaurants. Ein Nachteil ist jedoch, dass man eine ganze Weile bis in die Stadt braucht.

Es gibt in Padua nur eine Straßenbahnlinie und die verkehrt zwar maximal alle zehn Minuten, braucht aber von Arcella aus doch circa eine Viertelstunde bis in die Innenstadt. Bis zur Fakultät für Psychologie brauchte ich mit umsteigen am Bahnhof dann doch circa 20 bis 30 Minuten. Daher empfehle ich, sich ein Fahrrad zu besorgen. Das ist egal wo ihr wohnt von Vorteil, da die öffentlichen Verkehrsmittel nur bis maximal Mitternacht fahren. Auf der Hauptstraße in Arcella befinden sich mehrere Fahrradläden in denen man ein gebrauchtes Fahrrad erwerben und am Ende auch wiederverkaufen kann.

Wer eher die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen will, kann für 26€ auch ein Monatsticket für Bus und Bahn erwerben: am Hauptbahnhof sich den Antrag abholen, ausfüllen und wieder abgeben. Das Ticket lässt sich in vielen Kiosks wieder aufladen, dort kann man auch Einzelfahrkarten erwerben (Tipp: es lohnt sich oftmals eher das Carnet – ein Zehnerpack an Einzelfahrkarten). Einzelfahrkarten müssen in der Bahn entwertet werden (dort und an den meisten Haltestellen kann man keine Tickets kaufen!) und gelten dann für 75 Minuten.

3. Ankunft und Orientierungswoche:

In der Nähe von Padua befinden sich zwei Flughäfen: Treviso und Marco Polo (Venedig). Von beiden verkehrt dann ein Bus nach Padua. Ich bin in Treviso angekommen, ein kleiner, überschaubarer Flughafen. In der Eingangshalle kann man dann ein Ticket für den Bus nach Padua erwerben (circa 4€), der fährt gegenüber vom Flughafengebäude in der Woche alle halbe Stunde, sonntags einmal die Stunde ab. Da es sich hierbei jedoch um einen Linienbus handelt, ist dieser meistens sehr voll, vor allem mit Schulkindern und es kann mit viel Gepäck dann doch sehr eng werden. Der Bus fährt circa eine Stunde und

hält dann in Padua am Hauptbahnhof. Von hier kann man dann entweder mit der Straßenbahn oder, wer es ein bisschen bequemer will, mit dem Taxi fahren.

Innerhalb der ersten Tage nach eurer Ankunft solltet ihr zum SASSA Office gehen. Dieses befindet sich in Portello, nahe der Psychologischen Fakultät, aber ist auch von der Innenstadt gut fußläufig zu erreichen. Ich habe es mit einer ersten Erkundungstour durch die Stadt verbunden. Dort muss man seine Adresse melden und bekommt dann den „blauen Ordner“ und alle weiteren Informationen über die Orientierungswoche, sowie Anweisungen, wie ihr die Universicherung bezahlen könnt: das geht nur bei der Cassa di Risparmio di Venezia und beträgt circa 25€. Die Bestätigung, dass ihr bezahlt habt, braucht ihr später bei eurer Anmeldung.

Während den Welcome Days bekommt ihr dann alle weiteren Informationen über die Stadt, Kurse und Prüfungsanmeldung und euer Arrival Certificate wird auch unterschrieben (die Uni Bremen hat hierfür ein eigenes Dokument, das ihr später einreichen müsst). Ein Stadtrundgang durch Padua ist auch im Programm.

4. Kurswahl

Ungefähr eine Woche bevor die Kurse offiziell losgehen, bekommt ihr eine E-Mail vom International Office, dass die Timetables veröffentlicht wurden. Es gibt dafür extra eine Website, wo ihr gucken könnt, wann und wo eure Kurse stattfinden. Falls sich etwas von eurem Learning Agreement überschneidet, habt ihr aber immer noch die Chance, eure Kurse zu tauschen. Hierbei empfiehlt es sich sehr, vorher den Syllabus auf der Website der Uni zu lesen, da dort auch genau steht, was die jeweiligen Anforderungen und Prüfungsleistungen sind. Als Bachelorstudent darf man zwar Masterkurse besuchen, ich würde jedoch davon abraten, da die meisten von diesen doch sehr anspruchsvoll waren. In Italien basiert das Unisystem eher auf Vorlesungen, die zweimal die Woche stattfinden. Anwesenheitspflicht besteht aber nicht. Die erste Stunde ist meist nur eine Art Infoveranstaltung, damit man einen Überblick über den Kurs bekommt, weil die Italiener auch in der ersten Woche noch die Chance haben, die Kurse zu wechseln. Solltet ihr euer Learning Agreement noch anpassen wollen oder müssen, braucht ihr dafür nur eine Unterschrift von dem Koordinator in Padua und müsst es dann einmal im International Office unterschreiben lassen; die schicken das dann zurück nach Bremen für die letzte Unterschrift.

5. Nach der Rückkehr

Bevor ihr nach Deutschland zurückkehrt, müsst ihr eure Confirmation of Study Period unterschreiben lassen. Dazu müsst ihr mit dem International Office im Palazzo Bo (Innenstadt) einen Termin machen. Das Ganze dauert nur eine Minute, weil sie wirklich nur das Dokument unterschreiben, sodass ihr es dann nach Bremen schicken könnt. Ihr bekommt dazu auch noch einmal eine Infomail, die alles erklärt.

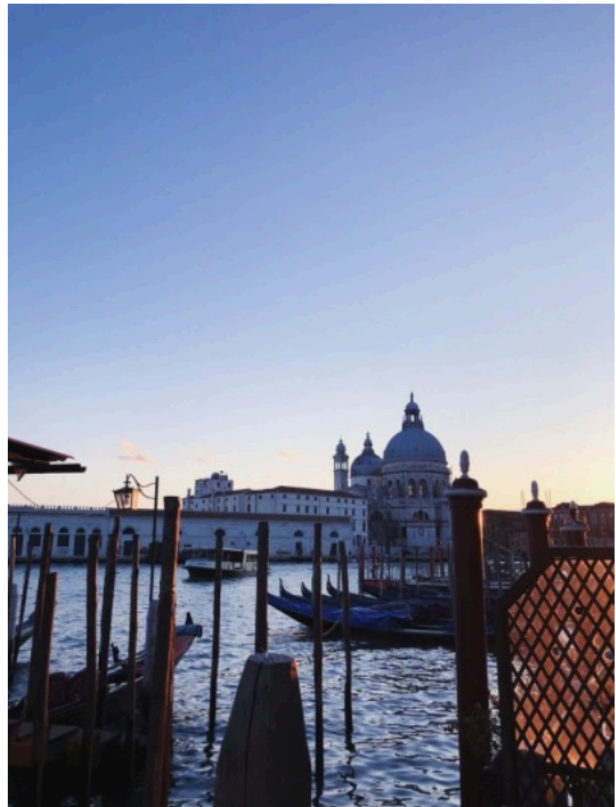
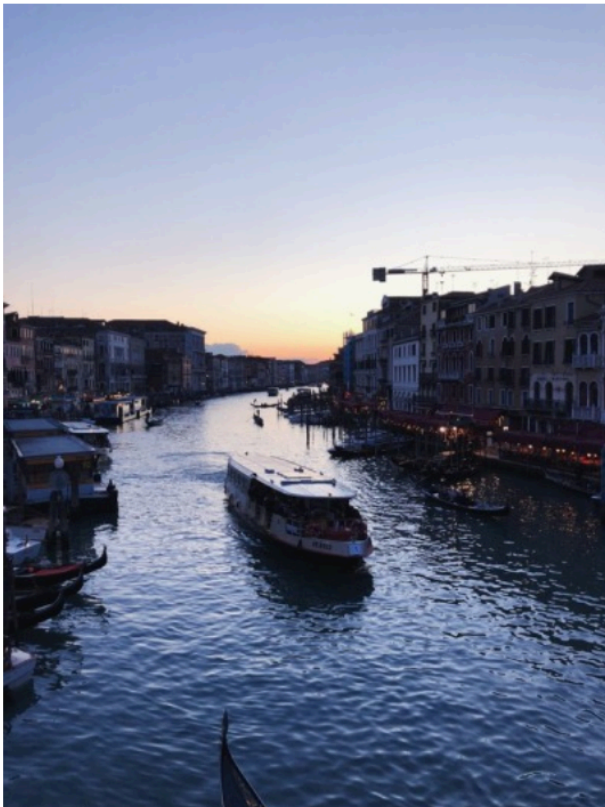
Sobald alle eure Noten eingetragen sind, müsst ihr dann noch euren Transcript of Records anfordern, der dann zu eurem Ansprechpartner nach Bremen geschickt wird. Den braucht

ihr später, um euch die Noten und Kurse anerkennen zu lassen. Keine Panik falls das Ganze eine Weile dauert, wie mit vielen anderen Dingen ist es in Italien dort ein bisschen gelassener und langsamer.

6. Sonstiges

Da Padua sehr gut gelegen ist und eine tolle Bahnverbindung in verschiedene Städte hat, kann ich nur empfehlen, das auszunutzen. Venedig ist gleich um die Ecke – falls ihr im Januar/Februar dort sein solltet, lohnt es sich, sich während des Karnevals einmal durch die Massen zu quetschen

Andere schöne Städte in der Nähe sind Verona oder Vicenza. Der Flixbus bringt einen auch günstig nach Mailand oder Florenz, wobei sich hier ein mehrtägiger Trip meiner Meinung nach eher lohnt. Wer kein Problem mit längeren Zugfahrten hat, dem kann ich auch Triest empfehlen (besonders im September oder Oktober).



Venedig



Kathedrale San Antonio, Padua



Triest